



# Die 9 Eckpfeiler einer effektiven Kurserstellung



# Inhaltsverzeichnis

## Kapitel 1

Verwenden Sie Lernziele **02**

---

## Kapitel 2

Erstellen Sie Kurse in der richtigen Reihenfolge **03**

---

## Kapitel 3

Verwenden Sie Wiederholungen, um der Vergessenskurve entgegenzuwirken **04**

---

## Kapitel 4

E-Learning-Design: Kleine Informationshäppchen sind ideal **05**

---

## Kapitel 5

Befolgen Sie diese grundlegenden Schreibregeln **06**

---

## Kapitel 6

Schaffen Sie eine Feedback-Kultur **07**

---

## Kapitel 7

Sammeln Sie mit der Easygenerator-NPS-Funktion Anregungen von Lernenden **08**

---

## Kapitel 8

Zuerst kuratieren, dann erstellen **09**

---

## Kapitel 9

Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung **10**

---

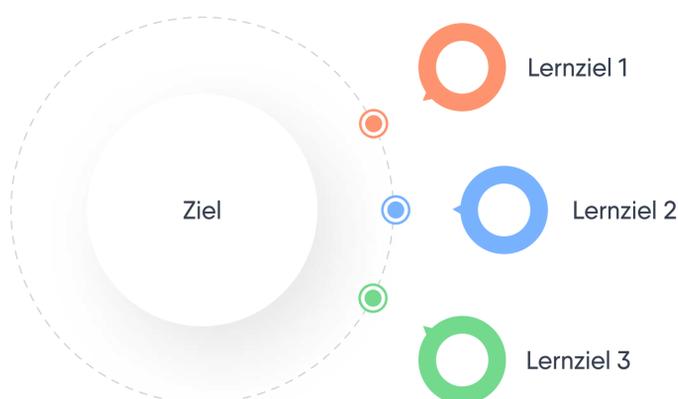
# Verwenden Sie Lernziele

Die Verwendung von Lernzielen ist der erste und möglicherweise wichtigste Eckpfeiler bei der Erstellung von E-Learning-Kursen. Was sollten Lernende am Ende der Schulung wissen oder können?

Um diese Frage zu beantworten, müssen Sie ein SMART-Ziel für Ihren Kurs oder Test definieren. Dieser Schritt ist ein Muss. Unterteilen Sie das übergeordnete Ziel in eine Reihe spezifischer, messbarer Lernziele, um den Vorgang zu vereinfachen.

## Ziele und Lernziele im Vergleich

Übergeordnete Ziele sind nicht dasselbe wie Lernziele. Ein übergeordnetes Ziel beschreibt, was Lernende nach dem Abschluss des Kurses können sollten. Lernende müssen mehrere Lernziele absolvieren, um dieses übergeordnete Ziel zu erreichen. Diese Lernziele sind spezifisch und messbar.



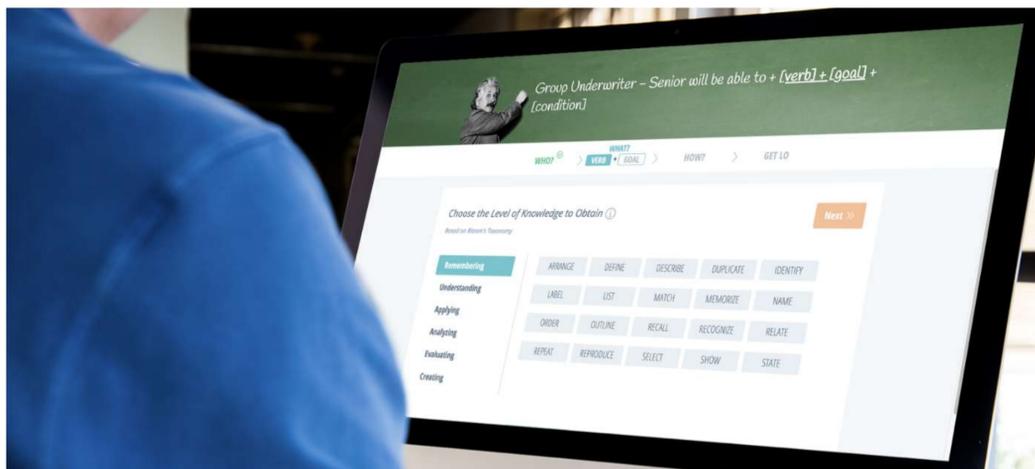
Nehmen wir zum Beispiel einen 10-km-Lauf. Stellen Sie sich vor, Sie setzen sich folgendes Ziel:

- 10 Kilometer in unter einer Stunde zu laufen

Während Sie auf dieses Ziel hinarbeiten, konzentrieren Sie sich auf spezifische, messbare Lernziele:

- Sie bereiten sich vor, indem Sie Ihre wöchentlichen Laufkilometer erhöhen. Sie fangen klein an, um Ihre Grenzen auszuloten. Sie finden beispielsweise heraus, bei welchen Streckenabschnitten Sie Unterstützung benötigen und wie Sie diese in Anspruch nehmen können, ohne andere Läufer beim Laufen zu stören.
- Sie lernen, welche Nahrungsmittel ideal sind (und welche Sie vermeiden sollten), um Ihre Muskelkraft zu erhöhen, die Hydratation zu verbessern und beim Laufen mehr Energie zu haben.

Wie Sie sehen, leiten sich all diese Lernziele aus dem übergeordneten Ziel ab. Easygenerators integrierter kostenloser Lernziel-Ersteller erleichtert Ihnen diese Aufgabe.



## Action-Mapping: hebt Lernziele auf ein neues Niveau

Wir sind große Befürworter von Cathy Moores Action-Mapping-Methode. Laut Moore reicht die reine Definition von Lernzielen nicht aus. Sie argumentiert, dass Lernziele Tätigkeiten beschreiben sollten – und nicht nur Wissen.

Verwenden wir das obige Beispiel des 10-km-Laufs, um die Formulierung handlungsbasierter Lernziele zu veranschaulichen:

Wissensbasierte Lernziele	Handlungsbasierte Lernziele
<p>Erinnern Sie sich an die grundlegende Vorbereitung – etwa an die Erhöhung Ihrer wöchentlichen Laufkilometer. Sie fangen klein an, um Ihre Grenzen auszuloten, finden heraus, bei welchen Streckenabschnitten Sie Unterstützung benötigen und in Anspruch nehmen können, ohne andere Läufer beim Laufen zu stören.</p>	<p>Einbindung des Lauftrainings in die tägliche Routine und Erhöhung der Laufkilometer mithilfe von Kilometer-Diagrammen.</p> <p>Durchführen von Fitness-tests und vergleichen der Ergebnisse mit den benötigten Fitnessniveaus.</p>
<p>Sie lernen, was Sie essen müssen und vermeiden sollten, um Ihre Muskulatur für das Laufen zu stärken.</p>	<p>Sie müssen Ihre Nahrungsmittel bewusst auswählen, um Ihren Körper auf den Marathon vorzubereiten.</p> <p>Welche Nahrungsmittel benötigen Sie, um das gewünschte Gewicht und die Muskelkraft aufzubauen?</p>

# Erstellen Sie Kurse in der richtigen Reihenfolge

Bei der Kurserstellung beginnen die meisten Autor\*innen mit der Ausarbeitung der Inhalte und fügen evtl. am Schluss einige Fragen hinzu. Das Problem dieses Ansatzes ist, dass sie damit „PowerPoint-ähnliche“ Kurse erstellen, die weder ansprechend noch effektiv sind

Easygenerator kennt den Unterschied zwischen Fachexpert\*innen und geschulten Ausbilder\*innen oder E-Learning-Designer\*innen. Daher schlagen wir eine praktische Alternative vor. Beachten Sie bei der Kurserstellung folgende Schritte:



- Definieren Sie das übergeordnete Ziel und die Lernziele
- Legen Sie fest, wie die Erreichung dieser Ziele bewertet werden soll
- Fügen Sie Inhalte hinzu, die für Ihre Fragen relevant sind

Befolgen Sie diesen Prozess, um Ihre Kurse kürzer und effektiver zu halten. Er hilft Ihnen als Autor\*in, sich auf das Teilen von Inhalten zu konzentrieren, die für den Kurs oder die Ressource wirklich relevant sind. Mit diesem 3-Schritte-Modell setzen Sie Grenzen und definieren, was wirklich nötig ist.

## Definieren Sie Ihr übergeordnetes Ziel und die Lernziele

Beginnen Sie immer mit dem Endziel vor Augen. Fragen Sie sich, was die Lernenden nach Abschluss des Kurses können oder wissen sollten. Definieren Sie dann das übergeordnete Ziel und die zugrunde liegenden Lernziele.

Lassen Sie uns ein Beispiel für die Erstellung von Trainingsinhalten für Techniker betrachten, um die Unterschiede zwischen Zielen und Lernzielen zu verdeutlichen:

**Ziel:**

- Techniker zu schulen, um sie in die Lage zu versetzen, Kommunikationsausfälle bei Fernmeldetürmen nach einer Naturkatastrophe zu beheben, zum Beispiel nach einem Sturm oder einem Erdbeben.

**Lernziele:** Nach dem Kurs müssen die Techniker:

betroffene Bereiche beurteilen und den Schadensumfang einschätzen können.

feststellen können, welche Ausrüstung beschädigt wurde.

unbrauchbare und beschädigte Teile ersetzen können, um die Servicekontinuität zu gewährleisten.

## Legen Sie fest, wie die Erreichung dieser Ziele beurteilt werden kann

Bei vielen Tests müssen Lernende entweder die richtigen Antworten aus einer Reihe von Optionen auswählen (Multiple-Choice-Fragen), angeben, ob Aussagen wahr oder falsch sind oder Lückentexte ergänzen. Dieser Ansatz ist bei erwachsenen Lernenden, die sich praktische Kenntnisse aneignen möchten, die sie im Alltag nutzen können, jedoch nicht unbedingt effektiv.

Daher empfehlen wir, authentische Testfragen zu erstellen, die Situationen im Berufsleben simulieren. Auf diese Weise können Lernende über das erworbene Wissen nachdenken und es anwenden. Denken Sie über alle Aufgaben nach, die Lernende nach der Absolvierung des Kurses beherrschen sollten. Auf diese Weise stellen Sie sicher, dass der Kurs eine wertvolle Lernerfahrung bietet, die für die Bedürfnisse der Lernenden relevant ist.

Hier ein Beispiel einer Testfrage:

Nach einem schweren Orkan sind die meisten WiFi-Kabel des Unternehmens beschädigt und Techniker müssen alles instand setzen – von der Signaltechnik über die Verkabelung bis hin zum Einrichten des WiFi. Welche der folgenden Maßnahmen sind umgehend auszuführen?

- Option 1
- Option 2
- Option 3

Die vorstehende Frage repräsentiert eine Situation, die im Beruf voraussichtlich eintreten wird. Bei der Beantwortung dieser Frage werden Lernende gefordert, auf ihre neu erworbenen Fähigkeiten zurückzugreifen. Mit dieser Art von Test können Sie nicht nur feststellen, ob sich die Lernenden ihrer neuen Fähigkeiten bewusst sind, er bietet ihnen auch die Möglichkeit, das Gelernte zu üben.

# Verwenden Sie Wiederholungen, um der Vergessenskurve entgegenzuwirken

## Die Vergessenskurve

Menschen vergessen 90 % des Gelernten bereits nach einigen Stunden wieder. So ist unser Gehirn nun einmal programmiert – dieses Konzept wird als Vergessenskurve bezeichnet.

Deshalb fällt es uns schwer, das Gelernte nach der einmaligen Teilnahme an einer Lernveranstaltung oder einem Kurs in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

In der heutigen Welt des digitalen Lernens fragen sich womöglich viele Menschen, warum sie sich Informationen merken sollen, wenn sie praktisch alles problemlos jederzeit online abrufen können. Es gibt aber noch immer viele Berufe, in denen die Merkfähigkeit eine Grundvoraussetzung ist.

Stellen Sie sich zum Beispiel vor, Sie sitzen in einem Flugzeug und der Pilot müsste während des Flugs ständig das Handbuch konsultieren, um Sie ans Ziel zu bringen. Sie würden sich dabei bestimmt nicht so sicher fühlen, wie in einem Flugzeug, das von einem erfahrenen Piloten gesteuert wird.

Es ist also nach wie vor wichtig, der Vergessenskurve entgegenzuwirken, um die Merkfähigkeit zu trainieren – und dafür gibt es nur eine Methode: Wiederholung.

Das bedeutet, Sie müssen Lernenden die Gelegenheit geben, Informationen zu wiederholen, um eine langfristige kognitive Wirkung zu erzielen. Aber Wiederholungen alleine reichen nicht aus. Erst bei der Gelegenheit zur Wiederholung des Gelernten in verschiedenen Formaten bleibt das Gehirn aktiv.

Sie können ein Thema beispielsweise zuerst in einem Kurs vorstellen und für die Wiederholung ein Video verwenden. Dies ist effektiver als die mehrfache Wiederholung ein- und desselben Kurses.

## Beginnen Sie mit Blended Learning

Angenommen, Sie führen ein eintägiges Präsenztraining durch, das sich mit der Kernmechanik eines komplexen Produkts befasst. Wie können Sie sicherstellen, dass die Lernenden die Grundlagen nach dem Training verinnerlichen?

Tests sind eine gute Methode, um den Wissensstand oder die Beherrschung eines Themas zu prüfen. Lernende merken sich jedoch deutlich mehr, wenn sie auch an praxisorientierten Folgesitzungen teilnehmen, in denen sie ihr Wissen unmittelbar anwenden können.

Diese Kombination unterschiedlicher Lernveranstaltungen wird als „Blended Learning“ bezeichnet.

Mithilfe von Authoring-Tools für E-Learnings können Sie Praxissitzungen erstellen, die Lernende nach Belieben durcharbeiten können. Dadurch bieten Sie Lernenden eine ideale Blended-Learning-Lernerfahrung, die sie flexibel in ihrem eigenen Tempo absolvieren können.

## In welchen Abständen sollten Lerninhalte wiederholt werden?

Wiederholungen fördern ein schnelleres Abrufen des Gelernten und eine kurzzeitige Wissensaufnahme. *Zeitversetzte Wiederholungen* hingegen sind die Lösung für eine langfristige Verinnerlichung: Lassen Sie zwischen Lernepisoden etwas Zeit verstreichen.

Zeitversetzte Wiederholungen finden für gewöhnlich im Anschluss an einen einmaligen Kurs oder ein einmaliges Training statt. Erstellen Sie zuerst den Kurs und dann zeitversetzt weitere Lernveranstaltungen, um die ursprünglichen Informationen im Lauf der Zeit zu festigen.

# E-Learning-Design: Kleine Informationshäppchen sind ideal

## Leistungsunterstützung

Nicht alle beruflichen Situationen erfordern ausführliche Schulungen. Es gibt viele Fälle, in denen Mitarbeitende am Arbeitsplatz nicht weiterwissen und eine umgehende Lösung benötigen, um ihre Arbeit schnellstmöglich wiederaufzunehmen. Für diese Art des Lernens sind Ressourcen für die Leistungsunterstützung ideal.

Ressourcen für die Leistungsunterstützung sind informative Leitfäden, die das Lernen im Berufsalltag ermöglichen. Im Gegensatz zu einem Kurs, der zahlreiche Kontextbeispiele und Tests enthält, stellt eine Ressource gezielt Informationen bereit, die schnell überflogen und konsumiert werden können. Checklisten, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Häufig gestellte Fragen (FAQ) sind nur einige Beispiele. In kleinen Häppchen präsentierte Informationen sind ideal, um Mitarbeitenden Abläufe oder die Ausführung spezifischer Aufgaben zu veranschaulichen.

## Ergebnisse unserer E-Learning-Designstudie

Wenn es um E-Learning geht, ist weniger mehr. Autor\*innen sollten die Erstellung unverhältnismäßig langer Kurse oder Tests vermeiden, die nicht mit den kurzlebigen Bedürfnissen eines digitalen Publikums kompatibel sind. Easygenerator hat eine Studie mit über 200 Teilnehmern durchgeführt, um den idealen Umfang, die Dauer und die richtigen Medien für ein effektives E-Learning-Design zu bestimmen und diese mit bestehenden Marktforschungsergebnissen angereichert.

Für diese Studie absolvierten die Lernenden einen Online-Kurs, bestehend aus einem Vorab-Test, einer Lektion und einem anschließenden Test, der mit dem Vorab-Test identisch war. Anschließend bewerteten sie den Kurs anhand eines Net Promotor Scores (NPS), d. h., sie gaben an, ob sie anderen den Kurs weiterempfehlen würden. Die Teilnehmenden erhielten nach dem Zufallsprinzip zwei Versionen desselben Kurses, um festzustellen, ob Faktoren wie Aufbau, Design oder Bilder die Lernergebnisse und den NPS beeinflussen.

Die Studie zeigte, dass die Optimierung von Kursen auf folgende Arten zu einer stärkeren Verbesserung der Lernleistung zwischen dem Vorab-Test und dem auf den Kurs folgenden Test führte. Darüber hinaus schienen die Optimierungen das Engagement der Lernenden zu erhöhen, da diese dadurch eher mehr Zeit für den Kurs aufwendeten.

For more details on these pointers, download our free research paper titled “Data-driven cheat sheet for creating perfect e-learning courses.”

Wird der Inhalt in kürzere Module unterteilt, müssen Lernende nicht den ganzen Kurs auf einmal durcharbeiten. Sie können sich stattdessen auf die Verarbeitung einzelner Wissenshäppchen konzentrieren, was den Lernvorgang vereinfacht.

Um das Lernen noch flexibler zu gestalten, bietet Easygenerator die geräteübergreifende Speicherung des Lernfortschritts an, damit Lernende Pausen einlegen und später auf einem beliebigen Gerät mit Internetverbindung fortfahren können.

# Befolgen Sie diese grundlegenden Schreibregeln

## Gutes Schreiben

Gutes Schreiben ebnet den Weg für gutes Lernen. Indem Sie Ihre Lektionen klar kommunizieren, erleichtern Sie es den Lernenden, mit dem Kurs Schritt zu halten.

Hier sind einige Grundregeln, die Sie beachten sollten:

1.

### **Kennen Sie Ihr Publikum**

Berücksichtigen Sie die Bedürfnisse und die Erfahrung der Lernenden im Voraus, um die Erstellung relevanter Inhalte zu gewährleisten.

2.

### **Haben Sie ein klares Lernziel vor Augen**

Wenn Sie von Anfang an wissen, warum Sie Lerninhalte erstellen, vereinheitlichen Sie Ihre Vision und den Inhaltserstellungsprozess.

3.

### **Priorisieren Sie die wichtigsten Punkte**

Da Sie nicht garantieren können, dass Lernende auch wirklich jedes einzelne Wort lesen, sollten Sie die wichtigsten Punkte an den Anfang stellen, um die Inhalte effektiver zu gestalten.

4.

### **Schreiben Sie in kurzen, einfachen Sätzen**

Online-Aufmerksamkeitsspannen sind kurz. Wenn Sie komplexe Ideen in mehrere einfache Sätze unterteilen, können Lernende einfacher mit Ihrem Kurs Schritt halten. Wir empfehlen, maximal 20 Wörter pro Satz zu verwenden.

5.

### **Sorgen Sie dafür, dass Ihre Inhalte einfach gefunden werden können**

Integrieren Sie relevante Schlüsselwörter, die den Bedürfnissen und Interessen der Lernenden entsprechen. Sie erleichtern es ihnen, Ihre Inhalte zu finden und deren Relevanz einzuschätzen.

6.

### **Verwenden Sie die aktive Stimme**

Die aktive Stimme hebt das tätig werdende Subjekt hervor. In der passiven Stimme hingegen wird das Subjekt als Empfänger einer Handlung dargestellt. Bei Verwendung des Aktivs wirkt Ihr Schreibstil selbstbewusster. Die aktive Stimme ist außerdem einfacher zu lesen.

7.

### **Verwenden Sie nach Möglichkeit Bilder und Videos**

Visuelle Inhalte bereichern den Text an und tragen zu einer ansprechenderen Online-Lernerfahrung bei. Videos sind besonders wirkungsvoll, da sie visuelle und Audioerlebnisse miteinander vereinen. Auch wenn Bilder naturgemäß statisch sind, können Sie ihnen durch die Verwendung von Hotspot-Fragen ein interaktives Element verleihen.

8.

### **Lassen Sie Ihren Kurs immer gegenchecken, bevor Sie ihn veröffentlichen**

Auch die gewissenhaftesten Prüfer können Rechtschreibfehler oder fehlende Inhalte ungewollt übersehen. Lassen Sie Ihre Arbeit von einer weiteren Person gegenlesen. Jeder Prüfer hat eine individuelle Perspektive, die dazu beiträgt, etwaige Fehler zu finden.

# Schaffen Sie eine Feedback-Kultur

Wenn Lernende einen Fehler machen, werden sie neugierig und möchten wissen, warum. Nutzen Sie diese Tatsache bei der Erstellung Ihrer E-Learning-Kurse. Die Fragen in Ihrem Kurs sind mehr als nur eine Möglichkeit, den Wissensstand der Lernenden zu testen. Sie bieten Ihnen auch eine Gelegenheit, nützliches Feedback zu geben, das den Lernenden hilft, die Inhalte zu verstehen.

## So geben Sie nützliches Feedback

Wirksames Feedback lenkt die Aufmerksamkeit von Lernenden darauf, was sie aus dem Inhalt lernen können. Es betont ihre Stärken und bietet konkrete Tipps und praktische Informationen zur Verbesserung ihrer Lernerfolge.

Hier sind einige bewährte Best Practices zum Thema nützliches Feedback

### 1. Begründen Sie das Feedback.

Erklären Sie, warum die jeweilige Antwort richtig oder falsch war.

### 2. Geben Sie umgehendes Feedback

Wir empfehlen Ihnen, während des gesamten Kurses Feedback zu geben und damit nicht bis zum Schluss zu warten. Auf diese Weise können Lernende eine Beziehung zwischen dem Feedback und der Lektion herstellen, solange ihnen die Inhalte noch frisch im Gedächtnis sind.

### 3. Verweisen Sie sie auf relevante Ressourcen

Wenn Lernende Testfragen oder Aktivitäten fehlerhaft beantworten, können Sie sie mithilfe Ihres Feedbacks zu den relevanten Abschnitten des E-Learning-Moduls weiterleiten.

### 4. Geben Sie realitätsnahe Beispiele

Lernaktivitäten, die realitätsnahe Situationen simulieren, helfen Lernenden, wichtige Schlussfolgerungen aus Ihrem Kurs zu ziehen. Wenn Lernende Fehler machen, können Sie mithilfe des Feedbacks erklären, welche Konsequenzen ihre Antworten im wirklichen Leben hätten

### 5. Feedback von Lernenden einholen

Feedback ist keine Einbahnstraße. Wenn Sie Lernenden die Gelegenheit geben, ihre Gedanken und Fragen zu äußern, können Sie die Wirksamkeit der Inhalte beurteilen und herausfinden, wie Sie etwas verbessern können.

### 6. Geben Sie konstruktives, positives Feedback

Positives Feedback sollte den Lernfortschritt angeben, Schlüsselkonzepte festigen und das übergeordnete Lernziel hervorheben. Ein einfaches „gut gemacht“ kann ermutigend wirken. Wenn Sie aber einen Schritt weitergehen und den Lernenden erklären, dass sie auf dem richtigen Weg sind, kann es sie in ihrer Entwicklung bestärken.

## Kapitel 7

# Sammeln Sie mit der Easygenerator-NPS-Funktion Anregungen von Lernenden

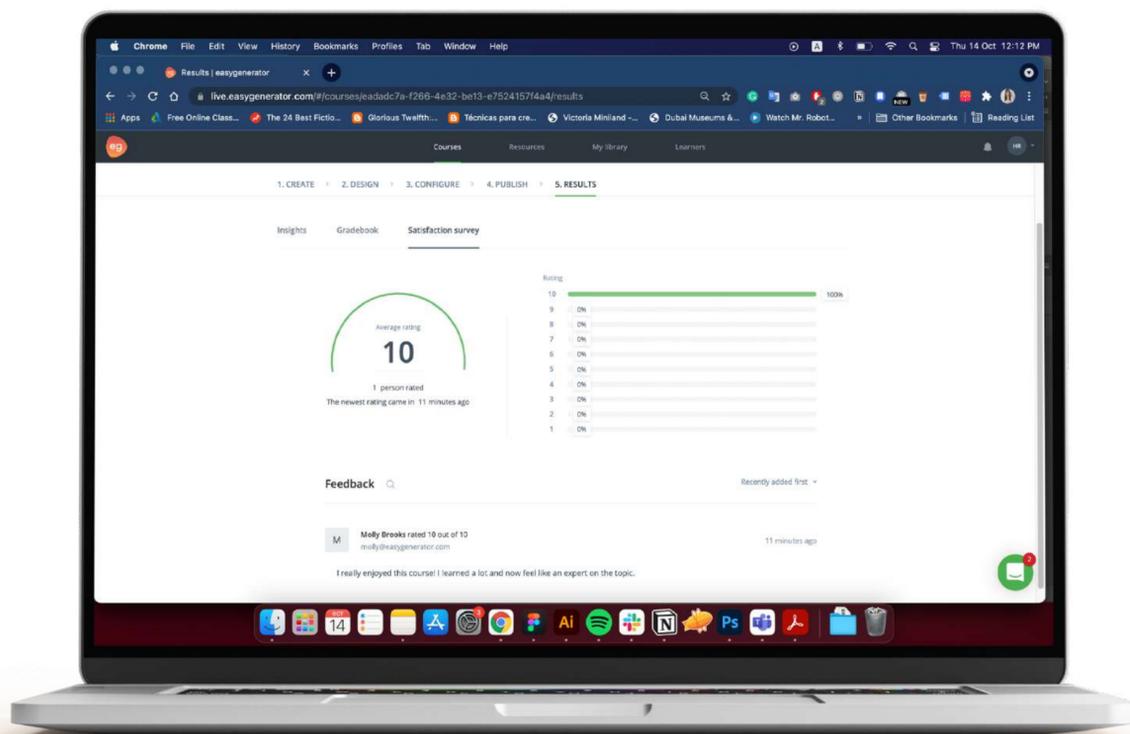
## Messen Sie den Erfolg Ihrer Schulungen

Wie zufrieden sind die Lernenden mit Ihren Inhalten? Ihr Feedback einzuholen, ist der einzige Weg, dies herauszufinden.

Beim Messen des Erfolgs Ihrer Lerninhalte ist es wichtig, einen datenorientierten Ansatz zu verfolgen. Die Verwendung des Net Promoter Scores (NPS) ist eine einfache Lösung.

Der Net Promoter Score kann Ihnen helfen, festzustellen, wie Lernende auf Inhalte reagieren, die von ihren Kolleg\*innen erstellt wurden. Easygenerators Zufriedenheitsumfrage für Lernende ist eine integrierte NPS-Funktion. Diese Umfrage ist ein Ein-Punkt-Fragebogen, auf dem Benutzer ihre Lernerfahrung bewerten können, damit Sie messen können, wie zufrieden sie mit einem Kurs sind.

Ergänzend zum NPS empfehlen wir Ihnen, direkt nach jedem Modul kurze, offene Fragen zu stellen, um Feedback von Lernenden zu sammeln. Dies hilft Ihnen, Rückmeldungen zur Nützlichkeit der einzelnen Themen einzuholen, damit Sie potenzielle Lücken in Ihren Inhalten identifizieren können. Hier ein Beispiel:



Feedback-Optionen wie diese regen Lernende zur Interaktion an, die nachweislich zu den Hauptbestandteilen eines erfolgreichen Lernprogramms gehört.

# Zuerst kuratieren, dann erstellen

## Was bedeutet kuratieren?

Ihr Wissen in Form eines E-Learning-Kurses mit anderen zu teilen, ist großartig, aber es bietet nur einen Mehrwert, wenn Sie etwas Neues zu einem Thema beisteuern. Bevor Sie also einen komplett neuen Kurs erstellen, prüfen Sie, ob das Thema bereits von vorhandenen Ressourcen abgedeckt wird.

Als Expert\*in Ihrem Bereich sind Sie in Ihrem Fachgebiet womöglich sehr belesen. Links zu Beiträgen, die Sie gelesen haben, können für Ihre Kolleg\*innen im Rahmen des Wissensaustauschs wertvoll sein.

Sie müssen den Lernenden allerdings helfen, die Links zu verstehen, indem Sie Ihren eigenen Kontext hinzufügen. Dies wird als „kuratieren“ bezeichnet.

## Was haben Sie davon?

Das Kuratieren von Inhalten umfasst das Suchen, Gruppieren, Organisieren und Teilen der besten Inhalte zu einem bestimmten Thema. Indem Sie die relevantesten und zum Nachdenken anregende Inhalte kuratieren, etablieren Sie sich als Autorität oder Vordenker\*in in Ihrem Fachgebiet.

## Kuratieren: kontextbezogene Ressourcen

Sachverständige gelten als Expert:innen auf ihrem Gebiet, daher werden Lernende (Ihre Kolleg\*innen) Inhalte, die Sie sorgfältig für sie ausgewählt haben, höchstwahrscheinlich zu schätzen wissen.

Die Auswahl von Ressourcen auf der Grundlage klarer Kriterien und das Hinzufügen eigener Kontexte zu den ausgewählten Links erhöht die Kursqualität und erspart es Ihnen, Inhalte von Grund auf neu erstellen zu müssen.

## Kuratieren in der Praxis

Hier sind einige Grundregeln für das Kuratieren:

- 1. Sammeln Sie fortwährend Links**

Wenn Sie in Ihrem Fachgebiet fortlaufend nach Ressourcen Ausschau halten, können Sie eine Datenbank entwickeln, auf die Sie jederzeit zugreifen können.
- 2. Identifizieren Sie den Zweck und definieren Sie Ihre Kriterien.**

Beurteilungskriterien für Ressourcen helfen Ihnen, Ihrer Sammlung den letzten Schliff zu geben und die hilfreichsten Informationen mit anderen zu teilen
- 3. Schreiben Sie eine Einleitung für Ihre kuratierten Ressourcen**

Erklären Sie, warum Sie gerade diese Ressourcen teilen – es hilft Lernenden, festzustellen, ob die Sammlung für sie hilfreich ist.
- 4. Erklären Sie für jeden Link, warum Sie ihn ausgewählt haben**

Erklären Sie für jeden geteilten Link, warum Sie ihn zur Linksammlung hinzugefügt haben und wie die Lernenden davon profitieren können. So können Lernende herausfinden, ob sie den Artikel lesen möchten oder nicht.
- 5. Optimieren Sie Ihre Sammlung**

Fügen Sie eine weitere Dimension zu Ihren kuratierten Ressourcen hinzu, indem Sie sie in einer Zeitleiste oder sogar in einer Collage zusammenstellen.

# Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung

## Was haben Sie davon?

Nachstehend finden Sie einige bewährte Vorteile für das Teilen von Wissen mit Ihren Kolleg\*innen:

- **Sie erlangen Anerkennung als Expert\*in**

Wenn Sie als Expert\*in auf Ihrem Gebiet wahrgenommen werden möchten, ist es unerlässlich, dass Sie Ihre berufliche Fachkenntnis unter Beweis stellen. Davon abgesehen, sollten Sie dies auf eine Art und Weise tun, die Ihren Kolleg\*innen zugutekommt und auch zu deren Fachwissen beiträgt.

- **Auf diese Weise nutzen Sie die ultimative Form des Lernens**

Nach der Bildungstheorie von Blooms Taxonomie zufolge, eignen wir uns Wissen in sechs Etappen an: Erinnern (die unterste Form des Lernens), Verstehen, Anwenden von Wissen, Analysieren, Evaluieren und Erstellen (die höchste Form des Lernens). Basierend auf dieser Theorie ist der Austausch von Wissen die ultimative Form des Lernens.

01	ERSTELLEN	Erschaffen, ausdenken, verfassen, planen, vorstellen, konstruieren, entwickeln
02	EVALUIEREN	Beurteilen, auswählen, entscheiden, rechtfertigen, debattieren, diskutieren, empfehlen, bewerten
03	ANALYSIEREN	Analysieren, erklären, untersuchen, differenzieren, vergleichen, trennen
04	ANWENDEN	Lösen, zeigen, verwenden, veranschaulichen, vervollständigen, klassifizieren, vergleichen, gestalten
05	VERSTEHEN	Erklären, interpretieren, vergleichen, diskutieren, vorhersagen, beschreiben, Beispiele geben
06	ERINNERN	Behaupten, benennen, auflisten, beschreiben, bezeichnen, verknüpfen, finden

- **Sie lernen von Ihren Co-Expert\*innen**

Wenn Sie sich mit Co-Expert\*innen austauschen, entsteht im Lauf der Zeit eine Gemeinschaft von Expert\*innen, die es Ihnen ermöglicht, Ihr Thema mit anderen zu diskutieren, Perspektiven auszutauschen und Ihr Wissen zu vertiefen.

- **Sie sparen Zeit**

Das Erstellen eines Kurses und das Kuratieren von Dokumenten braucht Zeit. Langfristig gesehen ist es aber effizienter, als nebenbei Fragen Ihrer Kolleg\*innen zu beantworten oder mehrere kurze Präsentationen zu geben.

## Teilen Sie Ihr Wissen

Neben Kursen und Tests gibt es weitere, einfache Möglichkeiten, Ihr berufliches Fachwissen mit anderen zu teilen:

- **Schreiben Sie Blogposts**

Blogs sind eine einfache Möglichkeit, Inhalte zusammenzufassen und Meinungen mit einem Online-Publikum zu teilen.

- **Erstellen Sie Lernvideos**

Wie bereits gesagt, sind Videos ansprechend, weil sie den optischen Sinn und das Gehör ansprechen. Sie sind eine hervorragende Möglichkeit, Inhalte für Online-Lernende abwechslungsreich zu gestalten.

- **Verwenden Sie eine Kursvorlage**

Ganz gleich, ob E-Learning Neuland für Sie ist oder Sie einfach nicht wissen, wo Sie beginnen sollen – es gibt zahlreiche gebrauchsfertige Kursvorlagen, die Sie sich zunutze machen können. Easygenerator verfügt zum Beispiel über eine komplette Bibliothek mit Schulungen, die für unterschiedliche Trainingsprogramme entwickelt wurden. Sie müssen lediglich die relevanteste auswählen und sie Ihren Vorstellungen entsprechend gestalten.

- **Konvertieren Sie PowerPoint-Schulungen in E-Learnings**

Sie müssen Kurse nicht immer von Grund auf neu erstellen. Wenn Sie bereits Schulungsmaterial in Form von PowerPoint-Folien haben, können Sie diese ganz einfach in den PowerPoint-Converter von Easygenerator importieren. Und sie dann in unserem Tool als interaktive E-Learning-Inhalte bearbeiten. So sparen Sie nicht nur Zeit, sondern optimieren zugleich vorhandenes Material.

Da ein Publikum mit sehr vielen Methoden angesprochen werden kann, ist es wichtig, die Bedürfnisse der Lernenden zu identifizieren. Wenn Sie diesen Schritt im Vorfeld beherzigen, können Sie eine maßgeschneiderte und relevante Lernerfahrung gewährleisten.

# Zu den Autor\*innen



Kasper Spiro ist der CEO von Easygenerator und ein anerkannter Vordenker in der Welt des E-Learning. Mit über 30 Jahren Erfahrung ist er ein häufig angefragter Hauptredner und bekannter Blogger in der E-Learning-Community.

E-Mail: [k.spiro@easygenerator.com](mailto:k.spiro@easygenerator.com)

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/kasperspiro/>

Blog: <https://kasperspiro.com/>



Videhi Bhamidi ist Beraterin für Lernprodukte bei Easygenerator. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Didaktik, Forschung in der Anwendererfahrung, Produktstrategie und Vordenkertum. Mit über 10 Jahren Erfahrung in den Bereichen E-Learning, anwenderorientiertem Design und Kommunikation engagiert sie sich für multidisziplinäre Lösungen und verfasst regelmäßig Beiträge für L&D- und Design-Magazine.

E-Mail: [videhi@easygenerator.com](mailto:videhi@easygenerator.com)

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/videhibhamidi/>